

Siegfried Stadelmann : Lehrer in Escholzmatt, Luzern

Autor(en): **Gassmann, A.L.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wieder hervorgeholt zu werden. Ruhn hat sie für das Volk gedichtet und ist dabei auf seine Sprache und Sitte eingegangen, sogar so weit, daß er zu seiner Zeit von prüden Rezensenten deswegen angegriffen wurde. Wir finden in seinen Liedern ein treues Bild des Bauernlebens, wir treffen auf manchen Aberglauben und auf manchen alten Brauch, den der Dichter poetisch verwertet hat.

Das Büchlein ist in seinem Äußern eine Kopie der geschmackvollen Erstausgaben. In der Einleitung gibt uns der Herausgeber, der schon durch seine gründliche Ruhnbiographie bekannt ist, einen kurzen Lebensabriß und eine Würdigung des Dichters, den wir unter die besten mundartlichen Dichter der Schweiz zählen dürfen.

P. G.

Siegfried Stadelmann †

Lehrer in Escholzmatt, Luzern.

Kurze Zeit, nachdem die „Schweiz. Volksliedkommission“ einen Aufruf zur Sammlung der Volkslieder in der Tagespresse erlassen, erschien eines Nachmittags ein bleicher, schwächlicher Mann auf meinem Arbeitszimmer: es war Lehrer Siegfried Stadelmann. Der ideal gesinnte Mann bot mir Hand, gemeinsam den reichen Volksliedschatz des Entlebuches zu heben. In mehreren Sitzungen gab ich ihm Anleitung, wie die Lieder und besonders die Melodien aufzuzeichnen seien. Siegfried Stadelmann zeigte hierfür großes Verständnis und seltene Begabung. Bald finden wir den Volksliedfreund auf hoher Alp, dann wieder in den entlegensten Seitentälchen (sog. „Krachen“), in den einfachen Bauernhütten: überall lauscht er dem Jungbrunnen des Volksliedes und zeichnet Wort und Weise genau auf. So hatte denn der eifrige Forscher in verhältnismäßig kurzer Zeit über 100 Melodien und Lieder aufgezeichnet, darunter sehr viel Wertvolles. Da St. über ein gutes Longedächtnis verfügte, so prüfte er daheim die Melodien immer nach, und hatte er sich einmal in einem Intervall geirrt, schnell war es richtig gestellt. Der Eigenart des entlebuchischen Volksliedes, fast jedem Liede einen heitern Fodel anzuhängen, schenkte er große Aufmerksamkeit.

Siegfried Stadelmann erreichte ein Alter von nur 38 Jahren. Nach Absolvierung des Lehrerseminars zu Hitzkirch bekleidete er da und dort Lehrstellen, doch immer nur für kurze Zeit, da er von Jugend auf kränklich war. Zeitweise war er auch Organist, doch schien er den Anstrengungen dieses Amtes nicht gewachsen zu sein. Seine Kollegen rühmen ihm Offenheit, große Herzengüte und ein allzeit frohes Gemüt nach.

Am Palmsonntag 1912 verschied er. Die ganze Bevölkerung von Escholzmatt und Umgebung trauerte am frischen Grabe ihres geliebten Lehrers.

Ein großer Verlust ist der Tod dieses Volksfreundes auch für die Schweiz. Volksliedkommission. Und nicht zum mindesten deshalb, weil er der Aufzeichnung der Melodien durchaus gewachsen war. Wie sehr hätten wir solche Männer nötig! Wir glaubten für das liederreiche Entlebuch einen tüchtigen Mitarbeiter gefunden zu haben. Leider sollte er uns, bevor die Arbeit auch nur einigermaßen geleistet ist, entriffen werden. Ehre seinem Andenken!

Sarnen.

A. L. Gaßmann.

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. — Verlag und Expedition: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel. Abonnement 3 Fr. jährlich.

Druck von Fuchsli & Bock, Zürich.